universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

1777

§. 22

urn:nbn:at:at-ubi:2-878

im ganzen Königreich allenthalben frey und ungehindert jagen kann; ausgenommen an den Oertern, wo ein Gehäge ist. Weil es jedoch für eine Grobheit gehalten wird, wenn ein Nachbar die Gründe des anderen mit Flinten, Jägern und Hunden betritt: so bleibt ein jeder gern in den Gränzen seiner eigenen Herrschaft; es müßte denn seyn, um in der benachbarten etwa Hasen zu schießen. In den militarischen Gränzbezirken haben die Oberofficiers, nicht aber die Soldaten, das Jagdrecht. Der Bauer darf im ganzen Königreiche nirgends jagen; ja! nicht einmal Schießgewehr im Hause haben. Dessen ungeachtet gehen die Bauern heimlich auf die Jagd und schießen, was ihnen aufstößt; sonderlich Füchse. Sie fangen auch Marder und verkaufen heimlich die Bälge. Entdeckt man sie: so werden sie von ihrem Edelmanne als Wilddiebe gestrafet.

§. 22. Ein warmes Land, dessen achter Theil oft überschwemmet wird und aus Sümpfen, Morästen und Landseen besteht, muß natürlicher Weise mit mancherley giftigen, schädlichen und beschwerlichen Thieren angefüllet seyn. Ich rechne dahin die Schlangen, Nattern, Vipern, Kröten, Land- und Wassereydexen, welche über 3 Schuh lang sind, und das Ansehn junger Krokodillen haben; ferner die Blutigel, Polypen, Scorpione, Käfer, Ameisen, die schwarzen Feldgrillen und graue Hausgrillen, welche durch ihren unermüdeten nächtlichen Gesang die Gedult auch eines Engels ermüden könnten; und vielerley anderes schädliches Gewürme, das noch in Deutschland keinen eigentlichen Namen hat; z. B. die fliegen-

den

den Wanzen, welche $\frac{3}{4}$ Zoll lang und $\frac{1}{2}$ breit sind und des Nachts in den Wohnzimmern, wenn sie fliegen, ein Geräusch wie ein Vogel machen. Eine besondere Art des Iltis streichet in Syrmien an den Ufern der Flüße, Seen und Moräste herum, um Eyer zu suchen: und da er auch die Eyer der Schlangen und Eydexen frißt, könnte man diesen Iltis den syrmischen Ichneumon nennen. Im Sommer müssen die Bettstäten mit einem Mückengarn oder Netz überzogen werden: sonst würde man nicht schlafen können. Die Menge wunderschöner Zweyfalter, Schmetterlinge, Buttervögel, Wassernympfen u. d. m. ist unendlich groß. Zuweilen richten die Käfer und sonderlich die Heuschrecken eine entsetzliche Verheerung im Lande an. Wenn im Sommer der Südwind lange Zeit bläst: so bringt derselbe einen unzählbaren Schwarm Heuschrecken nach dem anderen aus dem türkischen Gebiethe mit sich über die Save herüber.

§. 23. Zu den nützlichen Insecten gehöret die Biene und der Seidenwurm. Sowol die Bienenzucht, als auch der Seidenbau erfodert wenige Arbeit, und vergilt dem Landmanne seine geringe Mühe sehr reichlich; schicket sich daher vortrefflich für die natürliche Trägheit der Illyrier. Dessen ungeachtet ist die Bienenzucht noch lange nicht so ansehnlich und stark, als sie seyn könnte. Denn es fehlet zwischen den Bauern an Aufmunterung, Unterricht und Anleitung. Ueberdem haben die Bienen 4 gefährliche Feinde, die erst ausgerottet oder wenigstens vermindert werden müssen; nämlich Bären, Spechte, Schwalben und Hornisse.

§. 24.